

Jagdhunde im Wolfsgebiet



Warum Jagdhunde besonders gefährdet sind und wie man sie erfolgreich schützen kann



www.gruppe-wolf.ch

Impressum:

Gruppe Wolf Schweiz
Sekretariat
Weyermattstrasse 23
3360 Herzogenbuchsee

sekretariat@gruppe-wolf.ch

Bildnachweise:

Foto Hannoverscher Schweisshund:
Voere Präzisionstechnik GmbH | Lizenz: CC-by-SA

Zeichnung Jagdhund „Solo“:
L. Beckmann, 1894 | Lizenz CC-PD-Mark

Foto italienischer Wolf:
Luigi Piccirillo | Lizenz: CC-by-SA

Foto Bayrischer Gebirgsschweisshund
Frontseite:
Pleple2000 | Lizenz CC-by-SA

Foto Epagneul Breton:
Pharaoh Hound | Lizenz CC-by-SA

Foto Wolf Frontseite:
© kjekol

Foto Wölfin mit Jungem:
© Betty4240

Foto Wolf mit stechendem Blick:
© WrightLight

Alle anderen Fotos:
Gruppe Wolf Schweiz

Zahlen zu getöteten Jagdhunden:

(Stand 2015)

Finnland: Jährlich werden ca. 8 bis 13 Jagdhunde von Wölfen getötet. Betroffen sind ausschliesslich frei jagende Laufhunde.

Schweden: Zwischen 2006 und 2011 wurden jährlich 14 bis 23 Jagdhunde von Wölfen getötet, ebenfalls Laufhunde. 2012 und 2013 nahm die Anzahl getöteter Jagdhunde markant auf 5 bis 6 ab. Die Gründe dafür sind nicht abschliessend geklärt. Schneereiche Winter sowie die Anpassung der Jagdmethoden in Wolfsgebieten (Hunde werden nicht mehr geschnallt) könnten mögliche Ursachen sein.

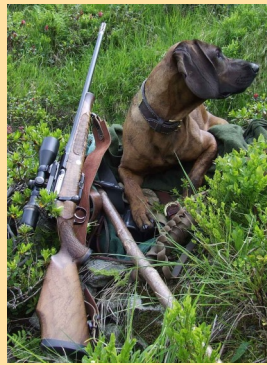
Deutschland: Ein einziger Fall eines getöteten Jagdhundes ist bekannt.

Schweiz: Ein Verdachtsfall ist bekannt, der Hund war aber nicht im jagdlichen Einsatz.

Aus anderen Ländern sind keine genauen Zahlen bekannt. Angriffe von Wölfen auf Jagdhunde kommen aber in unterschiedlicher Häufigkeit vor.

Biologie des Wolfes

Der Wolf ist ein Raubtier aus der Familie der Caniden (Hundeartige). Er ist in der nördlichen Hemisphäre Europas, Asiens und Amerikas verbreitet und besiedelt zahlreiche verschiedene Lebensräume. Er benötigt einzig ausreichend Nahrung und Deckung. In seiner domestizierten Form als Hund kommt er weltweit vor.



Merkmale (Italienischer Wolf)

Gewicht: 30-40 kg
Grösse: 100-150 cm, Körperlänge, 35-45 cm Schwanzlänge, 60-80 cm Schulterhöhe
Gebiss: 42 Zähne (28 beim Jungwolf)
Ernährung: Carnivor (Fleischfresser)

Fortpflanzung

Geschlechtsreife: mit ca. 2 Jahren
Lebensdauer: 5-10 Jahre in Freiheit
Paarungszeit: Januar bis März
Tragzeit: 61-63 Tage
Wurfzeit: März bis Mai
Anzahl Junge: 3-8, selten mehr
Geburtsgewicht: 300-500 g
Paarung: nur im festen Rudel



Warum kommt es zu Konflikten zwischen Wölfen und Hunden?

Wölfe sind territoriale Tiere. Alleine herumziehende, junge Wölfe vermeiden in der Regel ein Aufeinandertreffen mit den ansässigen Wölfen, da diese ihr Territorium vehement verteidigen. Jagdhunden wird dies oft zum Verhängnis, da diese sich nicht „wolfstypisch“ verhalten und dem Konflikt nicht aus dem Weg gehen. Die meisten dokumentierten Wolfsangriffe auf Hunde sind auf territoriales Verhalten der Wölfe zurückzuführen. Seltener können kleine Hunderassen auch als Beutetiere angesehen werden. Da Wölfe die Nähe des Menschen scheuen, sind Hunde vor allem gefährdet, wenn sie alleine im Wald unterwegs sind. Aus diesem Grund sind Jagdhunde gehäuft von Angriffen betroffen.



Welche Jagdhunde sind besonders gefährdet?

In der Schweiz sind Jagdhunde, welche bei Bewegungsjagden oder Nachsuchen eingesetzt werden, potentiell gefährdet, da sie sich teilweise weit weg vom Menschen bewegen.

Die Gründe für ein Aufeinandertreffen von Wolf und Jagdhund sind unterschiedlich. Einerseits treffen Hunde zufällig auf Wölfe, andererseits nehmen raubwildscharfe Hunde teilweise die Fährte von Wölfen auf und folgen dieser. Bei Nachsuchen kann es vorkommen, dass ein Wolf das verletzte oder getötete Tier beim Eintreffen des Hundes bereits gefunden hat und dieses als seine eigene Beute verteidigt.

Insbesondere wenn ein Wolf durch einen Jagdhund überrascht oder gar gestellt wird, ist das Risiko eines Angriffs gross.

Andere Jagdarten stellen ein deutlich geringeres Risiko dar, da die Jagdhunde dort in der Nähe des Menschen bleiben.

Wie können Jagdhunde geschützt werden?

Generell gilt: Bleiben Hunde in der Nähe des Menschen, sind sie kaum gefährdet. Bemerkt der Hundeführer einen Wolf, sollte er auf sich aufmerksam machen und den Hund sofort abrufen. Merkt der Wolf, dass ein Mensch in der Nähe ist, wird er sich in der Regel zurückziehen und den Hund nicht angreifen.

Bei Bewegungsjagden im Wolfsgebiet sollten die Hunde erst 10-30 Minuten nach Triebbeginn geschnallt werden. So können sich Wölfe, welche sich im Gebiet aufhalten, auf das Treiben einstellen und werden nicht durch die Hunde überrascht.



Wolfswelpen werden nach einigen Wochen zu sogenannten Rendezvous-Plätzen gebracht. Dies sind deckungsreiche und ruhige Plätze, wo sich das Rudel regelmässig trifft. In der Nähe dieser Plätze reagieren Wölfe besonders sensibel. Aus diesem Grund sollten Rendezvous-Plätze bekannt sein und Jagdhunde in der Nähe dieser Plätze nicht geschnallt werden.



In der Ausbildung von Jagdhunden für Bewegungsjagden, sollte darauf geachtet werden, dass diese keine Raubwildscharfe entwickeln.

Bei Nachsuchen im Wolfsgebiet muss immer damit gerechnet werden, dass Wölfe das verletzte oder getötete Stück bereits in Besitz genommen haben. Die Wahrscheinlichkeit dafür steigt jedoch, je länger eine Nachsuche dauert. Es ist empfehlenswert, den Hund bei einer Nachsuche im Wolfsgebiet nur auf kurze Distanz zu schnallen.

Das Anbringen von Glöckchen am Halsband des Jagdhundes kann Angriffe teilweise verhindern. Spezielle Schutzwesten für Hunde, welche dem Wolf bei einem Angriff einen elektrischen Stoss abgeben, wurden erfolgreich erprobt.

